

Nirgends findet sich auch ein Artenreichtum an Fischen wie in den indischen Meeren. Sehr zahlreich sind endlich die Raubtiere, von denen der Tiger manche Gegend fast unbewohnbar macht. — China ist die Heimat der Prachtfasane, der Goldfische und der Seidenraupe. — Als Jagdtiere sind wichtig der Moschushirsch Hoch-Asiens, die zahlreichen Pelztiere Sibiriens (Wiber, Zobel, Wölfe, Bären u. a. m.) und das wilde Renntier. Sibirien ist außerdem reich an Wasservögeln, und seine Flüsse wimmeln von Fischen.

Die **Bevölkerung**<sup>1</sup> beträgt etwa 814 Mill. Den N. und O. hat die mongolische Rasse inne, den S.W. die mittelländische, den fernsten S.O. die malaiische. Über die Hälfte des asiatischen Bodens und mehr als ein Drittel der Bevölkerung ist von Europäern abhängig.

**Religion.** Von diesen Bewohnern sind etwa 640 Mill. noch Heiden, darunter 230 Mill. Brahmanen, etwa 170 Mill. Buddhisten und etwa 240 Mill. Anhänger des Taoismus und der Lehre des Kong Fu Tse, gegen 15 Mill. Christen, 150 Mill. Mohammedaner, vielleicht 1 $\frac{1}{4}$  Mill. Juden.

### 1. Asiatische Türkei.

[1,7 Mill. qkm, 17 Mill. E.]

1. Die Halbinsel **Kleinasien**<sup>2</sup>, Spanien an Größe gleichend, springt in Gestalt eines Rechtecks weit nach W. vor. Die innere Hochebene hat eine mittlere Höhe von 800—1200 m und ist von hohen Randgebirgen umgeben, und zwar im S. vom Taurus. Auch das Innere durchziehen w.ä. laufende Gebirgsketten, und im S.O. erhebt sich der dreigipflige erloschene Vulkan Erdschiâs (Argä-us) zu 3850 m. Ein abflussloses Gebiet im S. der Mitte umfaßt mit seinen Steppen, Salzwüsten und Salzseen etwa  $\frac{1}{6}$  des Ganzen, die übrigen Teile sind fruchtbar, oft anmutig und harren nur der Erschließung, die jetzt durch die deutschen Bahnen begonnen ist. Die Randlandschaften, die sich von den Gebirgen nach der Küste senken, sind hier wie in andern Hochländern, so der Pyrenäen-Halbinsel, die wertvollsten und prangen in üppigem Pflanzenwuchse. Vom Salze hatte auch der Hälys, der ins Schwarze Meer geht, seinen Namen, heute heißt er Kizil İrmak<sup>3</sup>; der vielgewundene Menderes, der alte Mäander, fließt ins Ägäische Meer.

A. **An der Küste:** Smyrna, größter Ausfahrhafen Kleasiens, erste Seehandelsstadt der Levante (200). — Skutari, am Bosporus, ist die anatolische Vorstadt des gegenüberliegenden Konstantinopels. — Tarabison (Trapezunt), wichtiger Handelsplatz am Schwarzen Meere.

B. **Auf dem Hochlande:** Angöra, bekannt durch seine Schale aus Ziegenwolle, ist seit 1892 durch eine von Deutschen gebaute Bahn erreicht, die in der Nähe von Skutari anhebt. — An dieser Bahn liegen auch die berühmten Meeresschaum-Gruben<sup>4</sup> von Esli-Schéher, d. i. Altstadt.

<sup>1</sup> S. oben S. 55 ff. und die Bunttafel II.

<sup>2</sup> Von den Türken nach dem Griechischen Anatóli (Anatolien), von den Europäern in ihren w. und f. Teilen oft Levante benannt, das beides „Sonnenaufgang, Morgenland“ bedeutet.

<sup>3</sup> Hälys = Salzfluß, Kizil İrmak = Roter Fluß, denn von den Steinsalzlagern im roten Tonboden an seinem oberen Laufe nimmt er Geschmack und Farbe an.

<sup>4</sup> Der Meeresschaum ist ein Verwitterungszerzeugnis, das zumeist Kieselsäure enthält, frisch ausgegraben weich ist, an der Luft schnell erhärtet.